

**Bioökonomierat:**

## **„Politikstrategie Bioökonomie kommt zur rechten Zeit“**

Der Bioökonomierat begrüßt die neue „Politikstrategie Bioökonomie“ der Bundesregierung. „Mit diesem Strategiepapier setzt die Politik Signale und zeigt wichtige Perspektiven und Schwerpunkte für den Weg in die biobasierte Wirtschaft“, kommentierte die Ratsvorsitzende Prof. Dr. Christine Lang auf einer Pressekonferenz am 17.07.2013 in Berlin. Die Politik betone damit den hohen Stellenwert des wirtschaftlichen Wandels von der Nutzung fossiler Ressourcen hin zu biologischen Rohstoffen in einer biobasierten Wirtschaft. „Die Politikstrategie enthält konkrete Maßnahmen zur Biologisierung der Wirtschaft. Schon heute spielen biobasierte Produkte unter anderem in der Agrar- und Ernährungsbranche, im Energiebereich und der Pharmazie eine wichtige Rolle“, so der Vorsitzende des Rates Prof. Dr. Joachim von Braun. Deutschland könne mit Hightech-Produkten und Verfahren auf Basis biologischer Rohstoffe international punkten.

Im Jahr 2010 hatte die Bundesregierung bereits die „Nationale Forschungsstrategie Bioökonomie“ beschlossen, die im Zeitraum von 2010 bis 2016 mit rund 2,4 Mrd. Euro dotiert ist. „Mit der Politikstrategie Bioökonomie setzt die Bundesregierung ihr langfristiges Engagement in Sachen Bioökonomie fort. Werden die Maßnahmen umgesetzt, erhält Deutschland einen einheitlichen Politikrahmen, der für die Entwicklung einer biobasierten Wirtschaft unerlässlich ist. Die Strategie kommt zur rechten Zeit“, so Lang.

Gemeinsam stellten heute die beiden Bundesministerinnen Ilse Aigner (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, BMELV) und Prof. Dr. Johanna Wanka (Bundesministerium für Bildung und Forschung, BMBF) ein Strategiepapier vor, das nach Ansicht des Rates zahlreiche Maßnahmen enthält, die Deutschland technologisch auf dem Weg in die biobasierte Wirtschaft voranbringen. An der Erstellung der Politikstrategie, die der Rat bei der Entstehung begleiten durfte, waren neben dem BMELV und dem BMBF die Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Wirtschaft und Technologie (BMWi) und wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beteiligt.

Berlin, 17.07.2013

2.193 Zeichen, 277 Wörter; Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten

### **Über den Bioökonomierat:**

Der Bioökonomierat berät die Bundesregierung dabei, optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen für eine biobasierte Wirtschaft zu schaffen. Zielvorstellung des Bioökonomierates ist es, in Deutschland sektorübergreifend eine Bioökonomie zu etablieren, die den Verbrauch fossiler Rohstoffe vermindert. Sie bringt neue, nachhaltig erzeugte Produkte und Dienstleistungen hervor und vereint damit ökonomisches Wachstum mit ökologischer Verträglichkeit. Als unabhängiges Beratungsgremium für die Bundesregierung wurde der Bioökonomierat 2009 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) einberufen. Seine 17 Mitglieder decken mit ihrem Sachverstand das Thema Bioökonomie inhaltlich in seiner ganzen Breite ab, suchen nach Wegen für nachhaltige Lösungen und stellen ihre Erkenntnisse in einen globalen Kontext. Der Rat führt einen offenen Dialog mit der Gesellschaft, um die Akzeptanz für neue Technologien zu erhöhen. Zudem gibt er Empfehlungen ab, wie Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung optimal gefördert werden können. Die Tätigkeit des Rates orientiert sich an langfristigen Zielen sowie an aktuellen politischen Anforderungen. Der Rat tagt regelmäßig, zuletzt am 13. und 14. Juni in Berlin.

Pressefotos und weitere Informationen: [www.biooekonomierat.de](http://www.biooekonomierat.de)

Geschäftsstelle Bioökonomierat | Lützowstraße 33-36 | 10785 Berlin

Dr. Patrick Dieckhoff | 030-46 77 67 43 | [info@biooekonomierat.de](mailto:info@biooekonomierat.de)